



**Sparkassenverband
Bayern**

Nachhaltige Geschäftspolitik – Gut für die Region.

Kompaktbericht der Sparkassen-Finanzgruppe Bayern 2013/2014





Der Vorstand des Sparkassenverbandes Bayern und der Landesobmann der bayerischen Sparkassen: Theo Zellner (links), Roland Schmautz (Mitte) und Walter Strohmaier (rechts).

Die Sparkassen und ihre Verbundpartner – nachhaltig gut für Bayern.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kunden und Geschäftspartner,

viel wird heutzutage über das Thema Nachhaltigkeit berichtet. Was sich genau hinter dem nachhaltigen Handeln und Wirtschaften der bayerischen Sparkassen verbirgt und welchen Beitrag sie und ihre Verbundpartner dazu leisten, soll der erste Nachhaltigkeitsbericht der Sparkassen-Finanzgruppe Bayern kompakt und übersichtlich aufzeigen.

Seit nunmehr über 200 Jahren prägen die Sparkassen in Bayern das Leben in der Region und setzen mit ihrem Geschäftsmodell ein unwiderrufliches Zeichen in Sachen Nachhaltigkeit: Mit ihrem öffentlichen Auftrag ist die Gemeinwohlorientierung eng verknüpft. Sie ermöglichen den Menschen, am Wohlstand teilzuhaben, und bewahren dadurch nachhaltig die Lebensqualität vor Ort.

Dazu leistet die Sparkassen-Finanzgruppe Bayern einen wesentlichen Beitrag: Sie stellt sich in den Dienst der Menschen in der Region – sei es als verlässlicher Finanzpartner für kleine und mittelständische Unternehmen, für Privatkunden und Kommunen oder als Unterstützer und Förderer regionaler und kommunaler Projekte. In all diesen Bereichen nehmen die Sparkassen ihre Verantwortung für das Gemeinwohl ernst- und gewissenhaft wahr und fühlen sich dem Vertrauen ihrer Kunden und der Bevölkerung in besonderem Maße verpflichtet.

Wir freuen uns, Ihnen den ersten Nachhaltigkeitsbericht der Sparkassen-Finanzgruppe Bayern vorzustellen, der das nachhaltige Geschäftsmodell und das Engagement der Sparkassen vor Ort dokumentiert.

Viel Freude bei der Lektüre wünschen

Theo Zellner
Präsident
Sparkassenverband Bayern

Roland Schmautz
Vizepräsident
Sparkassenverband Bayern

Walter Strohmaier
Landesobmann der
bayerischen Sparkassen



Nachhaltigem Wirtschaften verpflichtet.

Mit einer Gesamtbilanzsumme von 179 Mrd. Euro 2012, einem Filialnetz von 2.409 Geschäftsstellen (d. h., auf 5.231 Einwohner kommt eine Sparkassenfiliale!), mehr als 3.800 Geldautomaten und über 45.000 Mitarbeitern* stehen die bayerischen Sparkassen den Menschen und Unternehmen vor Ort als verlässlicher Finanzpartner zur Seite. Dadurch kommen sie ihrer Verpflichtung, dem „Girokonto für jedermann“, sowie dem Zugang der breiten Bevölkerung zu jeglicher Finanzdienstleistung eindrucksvoll nach.

Dieser elementare Bestandteil des Grundauftrages wird durch das Sparkassenfinanzkonzept fortgeführt. Es bietet dem Kundenberater die Möglichkeit, seinen Privatkunden kompetent und bedarfsorientiert zu beraten und zu unterstützen. Zur dauerhaften Absicherung der Sparguthaben dient letztendlich das verbundene Einlagensicherungssystem.

Auch bei den Sparkasseninvestitionen steht das Gemeinwohl an erster Stelle: **Die Kundengelder (138,8 Mrd. Euro in 2012) werden in der Region eingesammelt und grundsätzlich wieder für die Region eingesetzt (2012: 109,8 Mrd. Euro).** Damit leisten die Sparkassen auch hier einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung vor Ort. Verstärkt werden dabei Investitionen in nachhaltige Projekte zur energetischen Sanierung, wie Fotovoltaikanlagen, Sanierungen im Privathaus oder Energieeffizienzmaßnahmen in Betrieben und Unternehmen, getätigt.

Somit wurden 2012 im Rahmen der KfW-Programme „Wohnen für Privatkunden“ (z. B. energieeffizientes Bauen und Sanierung) Kreditzusagen in Höhe von **1,02 Mrd. Euro** im bayerischen Sparkassensektor ausgegeben. Das entspricht einem Marktanteil von **41,2 %**. Gewerbe und Mittelstand profitierten im KfW-Programm „Umwelt – Erneuerbare Energien“ (z. B. Fotovoltaik auf Dächern) von Krediten in Höhe von **780 Mio. Euro** (Marktanteil **44,3 %**). Die LfA Förderbank Bayern tätigte 2012 im Rahmen des Investivkreditprogrammes „Energie- und Ökokredit“ Zusagen in Höhe von **18,3 Mio. Euro** durch die Sparkassen in Bayern, was einem Marktanteil von **53,5 %** entspricht.

Für sonstige nachhaltige Geldanlagen bieten die Verbundpartner der Sparkassen ebenfalls Alternativen an: So können Sparkassenkunden z. B. über den „DKB Ökofonds“ in Unternehmen der Klima- und Umwelttechnologie investieren. Zusätzlich bietet auch die „Aktion Spendenbond“ (ein gemeinsames Projekt der BayernLB und der bayerischen Sparkassen) die Möglichkeit, durch die Investition in festverzinsliche Wertpapiere gleichzeitig gemeinnützige Projekte in der Region zu unterstützen.

Auch die Förderung einer nachhaltigen Generationenpolitik vor Ort ist für die Sparkassen ein wichtiges Anliegen: So sind die Institute 2012 mit Kreditzusagen von **knapp 200 Mio. Euro** führend bei der finanziellen Unterstützung von Existenzgründungen und Unternehmensnachfolge.

* Hinweis: Im Folgenden wird der Begriff „Mitarbeiter“ für weibliche und männliche Personen synonym verwendet.

Interne Nachhaltigkeit: Mensch und Umwelt im Mittelpunkt.

In der Sparkassen-Finanzgruppe Bayern waren 2012 insgesamt ca. 61.000 Mitarbeiter beschäftigt (davon ca. 45.000 bei den Sparkassen), die ihren Kunden tagtäglich in allen Finanzfragen verlässlich zur Seite stehen. Damit ist der Sparkassenverbund der drittgrößte Arbeitgeber im Freistaat und dank der dezentralen Struktur der Sparkassen in der Region verankert.

Bei den bayerischen Sparkassen arbeiteten ca. 34 % der Mitarbeiter in Teilzeit, ein Zeichen für die mögliche Vereinbarkeit von Familie und Beruf (VKB: 22 %, BayernLB: 20 %, LBS: 38 %). Der Anteil weiblicher Mitarbeiter ist mit 62 % dabei überdurchschnittlich hoch (VKB: 54 %, BayernLB: 47 %, LBS: 39 %).

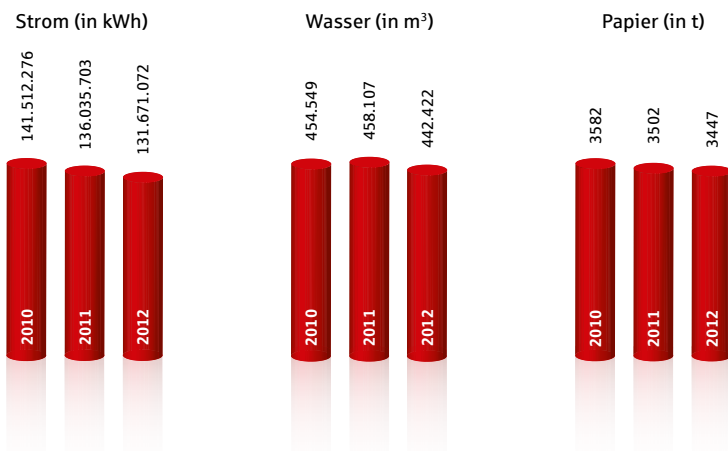
18 % der Führungskräfte in den Sparkassen sind weiblich (VKB: 19 %, BayernLB: 17 %, LBS: 32 %) und 5 % der Sparkassenvorstände sind Frauen. Dass dieses Verhältnis noch ausbaufähig ist, unterstreicht das Ziel der bayerischen Sparkassen, den Frauenanteil in Führungspositionen bis 2018 um 25-30 % und im Vorstandsbe- reich um 10-15 % zu erhöhen.

Auch die Investition in die Aus- und Weiterbildung der Sparkassenmitarbeiter ist eine wichtige Säule in der nachhaltigen Personalpolitik. 2012 lag die Auszubildendenquote bei 10,7 % – ca. 1.300 junge Menschen haben demnach eine Ausbildung bei der Sparkasse begonnen. Mehr als 90 % der Auszubildenden wurde nach Ausbildungsende übernommen.

In den Gebäuden der Sparkassen wird Nachhaltigkeit ebenfalls großgeschrieben. Bei Neubauten und Alt-Sanierungen spielt der Umweltschutz eine wichtige Rolle. So sind 2012 die Verbräuche von Strom, Wasser und Papier wieder gesunken (s. Übersicht unten).

Zudem sind die Sparkassen durch den Sparkassenverband Bayern Mitglied im **Energieeffizienzpakt der bayerischen Staatsregierung** und in der **Bayerischen Klima-Allianz**. Hinzu kommt, dass bereits 23 Institute durch diverse ökologische Einzelleistungen **Mitgliedspartner im Umweltpakt Bayern** sind und dadurch einen wichtigen Beitrag hinsichtlich Energieeinsparung und Umweltschutz leisten.

Die Sparkassen-Finanzgruppe Bayern – ökologische Kennzahlen



Zur Ermittlung der Verbräuche wurden die 71 bayerischen Sparkassen sowie die drei Verbundunternehmen VKB, LBS und BayernLB befragt. Dabei beläuft sich die Rücklaufquote beim Stromverbrauch auf 88 %, beim Wasserverbrauch auf 85 % und beim Papierverbrauch auf 84 %. Die Mengen des Strom- und Wasserverbrauchs beziehen sich auf die Verwaltungszentren und Geschäftsstellen. Der Papierverbrauch beinhaltet Geschäfts- und Kopierpapier.

Über den Tellerrand hinaus: Stiftungswesen, Spenden und Steuerzahlungen

Der öffentliche Auftrag der Sparkassen beinhaltet die nachhaltige Unterstützung der Menschen vor Ort und die Förderung der Region. Das wird allein in der großen Summe der gemeinwohlorientierten Mittel deutlich: 2012 wurden knapp **61,6 Mio. Euro** an regionale Empfänger ausgegeben, darunter Stiftungsausschüttungen, Spenden, PS-Zweckerträge, sonstige Förderbeiträge und Sponsoring.



Fester Bestandteil dieses sozialen Engagements der Sparkassen ist dabei die **Bayerische Sparkassenstiftung**. Über **643 Tsd. Euro** wurden 2012 für Soziales, Kultur, Umwelt, Forschung und Wissenschaftsförderung zur Verfügung gestellt. Damit wurde z. B. die Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern und die Selbsthilfekontaktstellen Bayern e. V. unterstützt. Getreu dem Motto „Fördern. Vernetzen. Gestalten“ sieht die Stiftung neben der finanziellen Unterstützung ihre Aufgabe auch darin, Interessierte und Förderer zusammen bringen und Partnern passende Projekte vorzuschlagen.

Neben der Bayerischen Sparkassenstiftung profitieren die Menschen in Bayern auch von zentralen Mittelzuflüssen des Reinertrages – dem sog. „**PS-Sparen und -Gewinnen**“ der bayerischen Sparkassen. Fast 432 Tsd. Euro wurden 2012 für diverse Projekte in Schulen, Vereinen oder sozialen Einrichtungen aufgebracht.

Auch die **Sportjugendstiftung der bayerischen Sparkassen** konnte 2012 mit 80 Tsd. Euro zahlreiche Aktivitäten und Projekte fördern, wie z. B. „3on3“ mit dem Förderverein Basketball Bamberg oder die „Aktionstage an Schulen zusammen mit Vereinen“ vom Bayerischen Skiverband.

Die Verbundunternehmen engagieren sich ebenfalls nachhaltig im Freistaat. So lag das Spendenvolumen der VKB 2012 bei **2,6 Mio. Euro** (davon 388 Tsd. Euro für Ausstellungen und Konzerte, die für Besucher kostenfrei sind), bei der LBS bei **141 Tsd. Euro** und bei der BayernLB bei **1 Mio. Euro**.

Als ein gemeinsames Projekt unterstützt die Sparkassen-Finanzgruppe Bayern zudem die Aktion „Sternstunden“, die alljährliche Benefizaktion des Bayerischen Rundfunks für Notleidende Kinder und Jugendliche. Darüber hinaus engagiert sich eine Vielzahl der Mitarbeiter auch in der Freizeit ehrenamtlich.

Neben 454 Mio. Euro aufgebrachten Steuern durch die Sparkassen, leisteten 2012 auch die Mitarbeiter durch die gezahlte Lohnsteuer von rund 250. Mio. Euro ihren Beitrag in der Region.



Sparkassenverband
Bayern

VERSICHERUNGS
KAMMER
BAYERN

Bayern LB

LBS

ClimatePartner^o
wir drucken klimaneutral

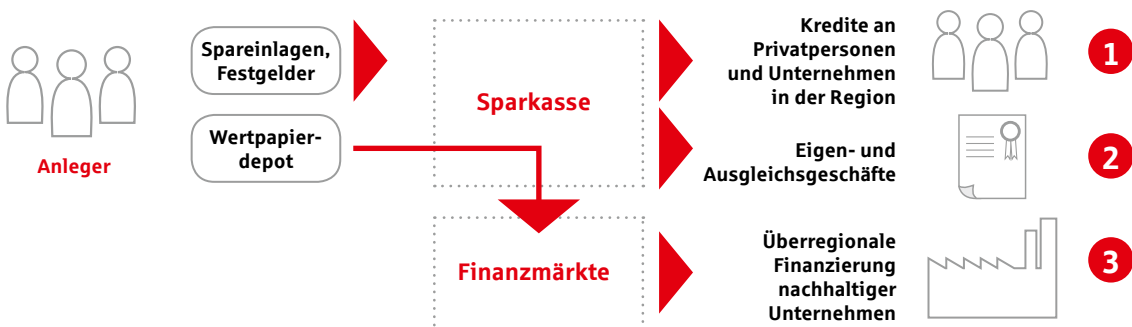


Unser nachhaltiges Geschäftsmodell im Überblick.

Die bayerischen Sparkassen sind ein zentrales Element des regionalen Wirtschaftskreislaufes. Sie verwenden die Kundeneinlagen überwiegend für Kredite des privaten Wohnungsbaus oder für Unternehmensinvestitionen in ihrem Geschäftsgebiet. Die erzielten Erlöse werden zur Stärkung des Eigen-

kapitals und zur Förderung regionaler Projekte eingesetzt. Dabei gehört die Sparkassen-Finanzgruppe Bayern zu den größten Arbeitgebern im Freistaat. Rund 61.000 Mitarbeiter bieten sowohl der Bevölkerung als auch den Unternehmen ein breites Angebot an Finanzdienstleistungen vor Ort.

Der Erfolg einer Geldanlage wird nicht nur von der Rendite bestimmt.
Entscheidend ist auch, was damit bewirkt wird.



1 Regionale Kreditvergabe
Die Kreditvergabe in der Region fördert den wirtschaftlichen Wohlstand und schafft Arbeitsplätze. Viele Gelder fließen auch in nachhaltige Projekte wie soziale Einrichtungen, den Ausbau neuer Energien oder Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz.

2 Verantwortliches Eigengeschäft
Sparkassen geben Ihnen die Sicherheit, dass Ihr Geld im Einklang mit dem Ziel der Gemeinwohlförderung verwendet wird. Das Eigengeschäft der Sparkassen dient vorrangig dem Ausgleich von Differenzen zwischen Einlagen und Krediten.

3 Nachhaltiges Investment
Wenn Sie Geld am Kapitalmarkt anlegen möchten, geben Ihnen unsere Nachhaltigkeitsfonds die Möglichkeit, auch dort ökologische und soziale Kriterien zu berücksichtigen.

* Bei den hier berücksichtigten Verbundpartnern handelt es sich um die Versicherungskammer Bayern (VKB), die Bayerische Landesbank (BayernLB) sowie die Bayerische Landesbausparkasse (LBS).